



Verwaltungsrat

346. Tagung, Genf, Oktober–November 2022

Institutionelle Sektion

INS

Datum: 14. Oktober 2022

Original: Englisch

Abschlussbericht über die Durchführung des IAO-Aktionsprogramms für menschenwürdige Arbeit in globalen Lieferketten 2017–21

Zusammenfassung: Diese Vorlage beschreibt die Aktivitäten des Amtes zur Umsetzung des IAO-Aktionsprogramms für menschenwürdige Arbeit in globalen Lieferketten seit dem Halbzeitbericht, der dem Verwaltungsrat auf seiner 337. Tagung unterbreitet wurde.

Verfasser: Büro der Stellvertretenden Generaldirektorin für Grundsatzfragen (DDG/P).

Verwandte Dokumente: GB.328/INS/5/1(Add.); GB.337/INS/12/2; GB.337/INS/4; GB.341/INS/13/2; GB.344/INS/18(Rev.1); GB.346/INS/6(Rev.1); GB.346/POL/5.

▶ Hintergrund

1. Das IAO-Aktionsprogramm für menschenwürdige Arbeit in globalen Lieferketten geht auf die EntschlieÙung und die Schlussfolgerungen über menschenwürdige Arbeit in globalen Lieferketten zurück, die von der Internationalen Arbeitskonferenz auf ihrer 105. Tagung (2016) angenommen wurden, sowie auf die anschließenden Diskussionen im Verwaltungsrat über geeignete Folgemaßnahmen zu dieser EntschlieÙung. Auf der Grundlage der Leitlinien des Verwaltungsrats und der gemeinsamen Orientierungspunkte der Arbeitgeber- und der Arbeitnehmergruppe wurde ein vorgeschlagenes Fünfjahresaktionsprogramm überarbeitet und im August 2017 in einem endgültigen Dokument konsolidiert.
2. Das IAO-Aktionsprogramm für menschenwürdige Arbeit in globalen Lieferketten (Aktionsprogramm) passte die weitreichende Agenda der EntschlieÙung von 2016 an, um Defizite in Bezug auf menschenwürdige Arbeit zu verringern und mehr Möglichkeiten für produktive und menschenwürdige Arbeitsplätze für Frauen und Männer in Lieferketten zu schaffen. Es umfasste fünf Aktionsbereiche:
 - Wissensgenerierung und -verbreitung;
 - Kapazitätsaufbau für die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen und Unternehmen;
 - wirksame Förderarbeit für menschenwürdige Arbeit in globalen Lieferketten;
 - Politikberatung und fachliche Unterstützung; und
 - Partnerschaften und Politikkohärenz.
3. Für diese Aktionsbereiche wurden 30 Arbeitsergebnisse und 95 wichtige Aktivitäten formuliert.
4. Zusätzlich zu den Arbeitsergebnissen umfasste das Aktionsprogramm drei vom Verwaltungsrat gewünschte Tagungen zu den in der EntschlieÙung genannten Themen: Ausfuhr-Freizonen, grenzüberschreitender sozialer Dialog und die Frage, ob die bestehenden IAO-Normen für die Verwirklichung menschenwürdiger Arbeit in globalen Lieferketten geeignet sind. Die dreigliedrige Sachverständigentagung zur Förderung menschenwürdiger Arbeit und zum Schutz der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit für Arbeitnehmer in Ausfuhr-Freizonen fand im November 2017 statt. Sie sollte dazu dienen, mögliche Maßnahmen zur Förderung menschenwürdiger Arbeit und des Schutzes der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit für Arbeitnehmer in Ausfuhr-Freizonen zu ermitteln. Die [Schlussfolgerungen zur Förderung menschenwürdiger Arbeit und zum Schutz grundlegender Prinzipien und Rechte bei der Arbeit für Arbeitnehmer in Ausfuhrfreizonen](#) wurden vom Verwaltungsrat auf seiner 332. Tagung im März 2018 gebilligt, wobei mehrere empfohlene Folgemaßnahmen in den Aktionsbereichen anschließend umgesetzt wurden, über die im Folgenden berichtet wird.
5. Im Februar 2019 fand eine [dreigliedrige Sachverständigentagung über den grenzüberschreitenden sozialen Dialog](#) statt, deren [Schlussfolgerungen](#) vom Verwaltungsrat auf seiner 337. Tagung im Oktober–November 2019 gebilligt wurden. Die Tagung untersuchte aktuelle Erfahrungen, Herausforderungen und Tendenzen, die als charakteristisch für den grenzüberschreitenden sozialen Dialog eingestuft wurden, sowie die Rolle der IAO und den von ihr geschaffenen Mehrwert in diesem Bereich. Folgemaßnahmen dazu sind weiter unten beschrieben.

6. Im Februar 2020 fand eine Fachtagung über die Verwirklichung menschenwürdiger Arbeit in globalen Lieferketten statt, die auf die Probleme eingehen sollte, die in Absatz 25 c) der [Entschließung](#) von 2016 aufgeführt worden waren. Die Tagung nahm keine Schlussfolgerungen an, wie in dem [Bericht](#) erläutert wurde, der der 341. Tagung (März 2021) des Verwaltungsrats unterbreitet wurde.
7. Im Oktober 2019 stellte das Amt einen Halbzeitbericht bereit, in dem es den Verwaltungsrat über den aktuellen Stand seiner Fortschritte unterrichtete und einen Vorschlag für das weitere Vorgehen bei der Umsetzung des Programms in der zweiten Hälfte seiner Laufzeit vorlegte. Der Verwaltungsrat ersuchte das Amt, mit der Umsetzung des Aktionsprogramms, wie im Halbzeitbericht dargelegt, fortzufahren.
8. Im weiteren Verlauf dieser Vorlage werden maßgebliche Aktivitäten des Amtes in jedem der fünf Aktionsbereiche des Aktionsprogramms erörtert, wobei der Schwerpunkt auf den wichtigsten Aktivitäten seit dem Halbzeitbericht liegt, und es werden abschließende Bemerkungen präsentiert.

► Wissensgenerierung und -verbreitung

9. Ziel dieses Aktionsbereichs war es, sicherzustellen, dass die IAO über das erforderliche Know-how und Forschungskapazitäten verfügt, um die Mitgliedsgruppen mit faktengestützter Beratung zu globalen Lieferketten zu unterstützen, die ihnen bei der Gestaltung wirksamer Politikkonzepte und Strategien zur Verwirklichung menschenwürdiger Arbeit hilft. Im Einklang mit dem vom Verwaltungsrat auf seiner 328. Tagung (2016) gefassten [Beschluss](#) und wie im Halbzeitbericht des Amtes dargelegt, wurden Wissen und Forschung in den ersten beiden Jahren des Aktionsprogramms priorisiert. Zu diesem Zweck führte das Amt eine [Forschungsüberprüfung](#) und eine unabhängige [Syntheseüberprüfung](#) von Interventionen in Lieferketten durch, erstellte eine Übersicht der von der IAO bei der Arbeit zu Lieferketten verwendeten Forschungsmethoden und bildete eine Forschungsarbeitsgruppe zu Lieferketten.
10. Das Aktionsprogramm erkannte an, dass mehr und bessere Daten über Lieferketten notwendig seien, vor allem durch die Erfassung von Lieferketten. Die vom Vision Zero Fund durchgeführten Forschungsarbeiten haben das Wissen der IAO über den Arbeitsschutz in Lieferketten in mehreren Ländern erweitert. Es wurde kürzlich in zwei zusammenfassenden Berichten über die treibenden Faktoren und Hemmnisse für Verbesserungen beim Arbeitsschutz in globalen Lieferketten für [Bekleidung](#) und [landwirtschaftliche Erzeugnisse](#) zusammengefasst. Die Arbeit des Vision Zero Fund umfasst Forschungsarbeiten zu den Auswirkungen von [COVID-19](#) und des [Klimawandels](#) auf den Arbeitsschutz in diesen Sektoren. Im Rahmen des technischen Kooperationsprojekts [Nachhaltige Lieferketten zugunsten eines besseren Wiederaufbaus für die Zukunft](#) wurden auch länderspezifische Untersuchungen in der Fischerei-, Textil- und Bekleidungs-, Kaffee- und Elektronikindustrie durchgeführt. Ein vom Amt erstellter [Forschungsbericht über Heimarbeit](#) befasste sich mit der besonderen Situation industrieller Heimarbeiter in den globalen Lieferketten der Bekleidungs-, Elektronik- und Haushaltswarenindustrie, die in der Regel der informellen Wirtschaft angehören. Der Bericht untersuchte auch mögliche Ansätze zur Behebung der Defizite in Bezug auf menschenwürdige Arbeit, denen diese Arbeitnehmer ausgesetzt sind. Die Datenanalyse des Projekts [Menschenwürdige Arbeit in den Lieferketten des Bekleidungssektors in Asien](#) bewertete Beschäftigung, Löhne und Produktivität im asiatischen Bekleidungssektor, um Trends, Muster und Wege für eine bessere Zukunft der Arbeit aufzuzeigen.

11. In Hintergrundpapieren für Sektortagungen, beispielsweise zur [Zukunft der Arbeit in der Automobilindustrie](#) oder der [Zukunft der Arbeit in der Aquakultur im Kontext der ländlichen Wirtschaft](#), wurde ebenfalls auf Lieferkettenprobleme eingegangen.
12. Das Amt hat sein Wissen über [Kinderarbeit](#) in Lieferketten weiter verbessert, insbesondere auf der Ebene der Produktion und Gewinnung von Rohstoffen, darunter Baumwolle, Gold, Haselnüsse, Kaffee, Kakao, Kastanien, Kobalt, Palmöl, Tee, Vanille, Weizen und Zuckerrohr. Nach der Veröffentlichung der ersten [globalen Schätzungen](#) zu Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Menschenhandel in globalen Lieferketten durch die [Allianz 8.7-Aktionsgruppe zu globalen Lieferketten](#) im Jahr 2019 hat das Amt seine Methodik für die statistische Analyse der Prävalenz von Kinderarbeit und Zwangsarbeit in Lieferketten in ausgewählten Sektoren weiter verfeinert.
13. Die Pläne zur Erprobung einer umfassenden Methodik zur Erfassung von Lieferketten, die auf früheren Arbeiten des IAA und Arbeiten im Rahmen der Allianz 8.7 aufbaut, wurden durch die COVID-19-Pandemie erheblich gestört, weil ein Großteil der Arbeit vor Ort ausgesetzt werden musste. Seit dem vierten Quartal 2021 hat das Amt jedoch mit der Erprobung seines netzwerk-basierten Ansatzes zur Erfassung der Lieferketten im Elektroniksektor von Vietnam begonnen. Die fachlich anspruchsvolle Arbeit stützt sich auf die enge Zusammenarbeit mit einschlägigen Regierungsbehörden und den Sozialpartnern sowie innerhalb des IAA auf die Koordinierung mehrerer Projekte zur Unterstützung von Mitgliedsgruppen im Elektroniksektor des Landes. Im Jahr 2023 wird das Amt die vollständige sektorweite Erfassung in Vietnam einführen und sich bemühen, diese Methodik auch in anderen Ländern umzusetzen, um einen einheitlichen Ansatz für die Erfassung von Lieferketten zu schaffen, der durch die Erhebung des Spektrums an Defiziten und Chancen für menschenwürdige Arbeit die Grundlage für einen bedarfsorientierten, ganzheitlichen und gemeinsamen Aktionsansatz für Maßnahmen in Lieferketten bildet, wie er im Halbzeitbericht über die Umsetzung des Aktionsprogramms vom Oktober 2019 beschrieben wird. In der Zwischenzeit konzentrieren sich die meisten größer angelegten Bemühungen zur Erfassung von Lieferketten durch das Amt weiterhin auf spezifische thematische Prioritäten wie Arbeitsschutz, Kinderarbeit oder Zwangsarbeit und nicht auf eine ganzheitliche Bewertung.
14. In Bezug auf den Handel hat das Forschungsprogramm des Amtes zur [Integration von Handel und menschenwürdiger Arbeit](#), das auch ein [Portal](#) zu arbeitsrechtlichen Bestimmungen in Handelsabkommen umfasst, einen wichtigen Beitrag geleistet. Im vierten Quartal 2022 sollen zwei Bände über Handel und menschenwürdige Arbeit veröffentlicht werden, die sich mit den Auswirkungen des Handels auf den Arbeitsmarkt und mit Fallstudien (Band 1) sowie mit makroökonomischen politischen Maßnahmen zur Förderung von Handel und menschenwürdiger Arbeit (Band 2) befassen.
15. Weil die massive Gesundheits-, Wirtschafts- und Beschäftigungskrise, die durch die COVID-19-Pandemie ausgelöst wurde, häufig in den Lieferketten zu spüren war, untersuchte das Amt auch die Wechselwirkungen zwischen COVID-19 und Lieferketten. Während der gesamten Zeit der Pandemie und der Wiederaufbauphase stellten der COVID-19-Monitor und das spezielle COVID-19-Portal der IAO eine Fülle von Wissen und Orientierungshilfen für die Mitgliedsgruppen zusammen, die häufig Lieferkettenaspekte einschlossen, insbesondere bei [sektorspezifischen Fragen](#). Auf globaler Ebene veröffentlichte das Amt in den Jahren 2020 und 2021 wichtige Forschungs- und Strategiepapiere, darunter [COVID-19 vaccinations and consumer demand: How jobs are affected through global supply chains](#) und [COVID-19 and global supply chains: How the jobs crisis propagates across borders](#).
16. In regional ausgerichteten [Forschungspapieren](#) wurden die Auswirkungen von Lieferketten auf wirtschaftlich wichtige Sektoren untersucht. Demnächst erscheinende vergleichende For-

schungspapiere enthalten Ergebnisse zu Unterschieden zwischen Ländern in Südostasien und anderen Ländern in Bezug auf den Zusammenhang zwischen verschiedenen Aktivitäten in der Wertschöpfungskette und den Beschäftigungsanteilen unterschiedlicher Arbeitnehmer, zur Rolle der Beteiligung an der Wertschöpfungskette in der Vorwärts- und Rückwärtsrichtung sowie von Verschiebungen in der Nachfrage nach Arbeitskräften zwischen unterschiedlichen Kategorien von Arbeitnehmern. Weitere anstehende Arbeiten werden die Untersuchung verschiedener nationaler und internationaler Reaktionen und der daraus gezogenen Lehren umfassen.

17. Better Work sammelte während der gesamten Pandemie weiterhin Daten auf Arbeitnehmer- und Unternehmensebene, die Aufschluss über die Situation von Arbeitnehmern in der Bekleidungsindustrie geben, die isoliert waren oder vorübergehend oder dauerhaft ihren Arbeitsplatz verloren haben. Diese Erkenntnisse darüber, wie die Bekleidung herstellenden Länder auf die Pandemie reagiert haben, wurden zusammen mit anderen [Wissensprodukten](#) weit verbreitet.
18. Im Jahr 2021 richtete das Amt auf der Website der IAO ein [Portal zum Thema Lieferketten](#) ein. Das Themenportal dient als zentrale Ressource, in der Forschungsarbeiten und wichtige Veröffentlichungen der IAO hervorgehoben werden und die einschlägige Informationen des Verwaltungsrats und der Internationalen Arbeitskonferenz bietet. Es enthält Links zu Projekten und Dienstleistungen der IAO sowie zu Inhalten zum Thema Lieferketten, die über die IAO-Bibliothek verfügbar sind. Getrennt davon hat das Amt im Einklang mit den Schlussfolgerungen zum grenzüberschreitenden sozialen Dialog die Entwicklung eines zentralen Wissensportals zum grenzüberschreitenden sozialen Dialog eingeleitet. Das Portal wird Informationen über öffentliche und private Prozesse und Initiativen zusammenstellen, die Regierungen und Vertretern von Arbeitgebern und Arbeitnehmern die Möglichkeit bieten, einen grenzüberschreitenden sozialen Dialog zu führen, und es wird auch eine Datenbank über grenzüberschreitende Unternehmensvereinbarungen enthalten. Das Portal wird voraussichtlich Anfang 2023 in Betrieb gehen.

► Kapazitätsaufbau

19. Während der zweiten Hälfte des Aktionsprogramms blieb die Verbesserung der Kapazität der dreigliedrigen Mitgliedsgruppen weiterhin ein wichtiger Schwerpunkt der Umsetzungsaktivitäten. Dieser Abschnitt behandelt die Aktivitäten seit dem Halbzeitbericht. Um diesen Aktionsbereich klarer von der Politikberatung und der fachlichen Unterstützung abzugrenzen, befasst sich dieser Abschnitt in erster Linie mit Instrumenten, Leitlinien und Schulungen, die für die Mitgliedsgruppen und andere Akteure entwickelt wurden.
20. Die Dreigliedrige Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik (MNU-Erklärung) bildete den Rahmen für eine beträchtliche Anzahl von Schulungen und Instrumenten mit Relevanz für Lieferketten. Die Ressourcen für einen Großteil dieser Arbeit stammten aus zwei Projekten zur Förderung verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns in [Lateinamerika und der Karibik](#) und in [Asien – China](#).
21. In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Ausbildungszentrum der IAO in Turin (Turiner Zentrum) bot die IAO drei jährliche Standardkurse an: 1) einen Kurs für die dreigliedrigen Mitgliedsgruppen zur MNU-Erklärung und zu ihren operativen Instrumenten, um sie bei der Anwendung der Grundsätze der MNU-Erklärung in Bezug auf Handel, Investitionen, Lieferketten und verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln zu unterstützen; 2) einen Kurs über die arbeitsbezogenen Aspekte der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht, um in erster Linie

Unternehmen bei der Erfüllung der Sorgfaltspflicht im Einklang mit der MNU-Erklärung zu unterstützen, aber auch um Regierungen und Sozialpartner in ihrer unterstützenden Rolle für Unternehmen bei der Erfüllung der Sorgfaltspflicht zu helfen; 3) einen Kurs für Investitionsförderungsagenturen über die Anziehung ausländischer Direktinvestitionen, die zu menschenwürdiger Arbeit beitragen und mit den Prioritäten der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG) in Einklang stehen. (Siehe auch die Diskussion über Ausfuhr-Freizonen weiter unten).

22. Die jährlich stattfindende [e-Academy des Turiner Zentrums zum Thema sozialer Dialog und Arbeitsbeziehungen](#) umfasst Module zur Schulung von IAO-Mitgliedsgruppen und anderen Akteuren in Bezug auf den nationalen und grenzüberschreitenden sozialen Dialog zur Förderung der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit, der menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht und solider Arbeitsbeziehungen in Lieferketten.
23. Im Jahr 2019 führte das Amt ein [Schulungsmodul](#) für kleine und mittlere Unternehmen ein, das deren Verständnis für die internationalen Rahmenbedingungen, die den Schlüsselkonzepten für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln zugrunde liegen, für den Inhalt privater Verhaltenskodexe und für die verschiedenen Bereiche, die von Prüfungen der Einhaltung sozialer Standards abgedeckt werden, verbessern soll, und das eine Orientierungshilfe dafür bietet, welche Schritte Unternehmen ergreifen können, um die Achtung internationaler Grundsätze und die Einhaltung nationaler Gesetze und Unternehmenskodexe zu verbessern. Ein wichtiger Aspekt der Schulung ist der Nachweis, dass die Achtung der Arbeitnehmerrechte und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen Teil einer wettbewerbsfähigen Geschäftsstrategie sein können.
24. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit dem Turiner Zentrum und in Partnerschaft mit der Internationalen Arbeitgeber-Organisation (IOE), dem Internationalen Gewerkschaftsbund (IGB) und einer Reihe anderer Organisationen entwickelte die IAO einen offenen Massen-Online-Kurs (MOOC) zu der Frage, [wie Unternehmen zur Verwirklichung menschenwürdiger Arbeit für alle \(SDG 8\)](#) beitragen können. Für den ersten MOOC im Herbst 2021 meldeten sich mehr als 1.200 Teilnehmer aus 114 Ländern an. Der Kurs vermittelte den Teilnehmern ein klares Verständnis dafür, wie Unternehmen zur Agenda für menschenwürdige Arbeit und zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung beitragen können, stellte die MNU-Erklärung als einen Rahmen für Dialog und Maßnahmen vor, schärfte das Bewusstsein für die Bedeutung von Politikkohärenz für die Verwirklichung menschenwürdiger Arbeit für alle und förderte das Verständnis für den „intelligenten Mix“ von Maßnahmen und Initiativen, die den Beitrag der Unternehmen zu menschenwürdiger Arbeit für alle fördern können.
25. Der [IAO-Helpdesk für Unternehmen zu den internationalen Arbeitsnormen](#) (IAO-Helpdesk) ist die zentrale Anlaufstelle für Unternehmen zu Fragen, wie sich die Unternehmenstätigkeit besser mit den internationalen Arbeitsnormen in Einklang bringen lässt und wie gute Arbeitsbeziehungen aufgebaut werden können. Er bietet Verweise auf einschlägige Instrumente und Ressourcen, Schulungsmöglichkeiten und Unternehmensnetzwerke der IAO und reagiert auf Fragen im Zusammenhang mit der Beachtung von Grundsätzen in internationalen Arbeitsnormen durch Unternehmen. Der IAO-Helpdesk stellt Informationen über das Verhältnis zwischen internationalen Arbeitsnormen und nationalen Arbeitsgesetzen sowie Informationen über Ratifikationen durch die einzelnen Länder bereit. Die Erfahrungen des Helpdesk fließen in andere IAO-Schulungsmaterialien ein.
26. In Asien hat die IAO: Seminare über verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln und menschenwürdige Arbeit in globalen Lieferketten für [Hochschulstudenten](#) und [künftige Führungskräfte aus der Wirtschaft](#) veranstaltet; zur Koordinierung des dreigliedrigen Dialogs über menschenwürdige Arbeit in der philippinischen [Kokosnuss-, Ananas- und Bananenindustrie](#)

beigetragen; Workshops zur Förderung internationaler Arbeitsnormen und sozial verantwortlicher Arbeitspraktiken im Rahmen der „Neue Seidenstraßen-Initiative“ ([“belt and road initiative”](#)) mitorganisiert; und Seminare über Löhne und Arbeitszeiten in der [Elektronikindustrie](#) Vietnams abgehalten. Der Kapazitätsaufbau für Regierungsmitgliedsgruppen umfasste Leitlinien für die [strategische Arbeitsaufsicht](#) in Lieferketten, wobei spezifische Aktivitäten für die Aufsicht in Ausfuhr-Freizonen beispielsweise auf den Philippinen vorgesehen waren.

27. In Lateinamerika richteten sich die Bemühungen auf: [virtuelle Schulungen](#) chilenischer Arbeitsaufsichtsbeamter mit einem Schwerpunkt auf den grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit in Lieferketten und insbesondere auf Kinderarbeit und Zwangsarbeit; die Erprobung eines Schulungsprogramms für die chilenische [Weinindustrie](#) (nur in Spanisch verfügbar); und Leitlinien für Strafverfolgungsbeamte in Costa Rica.
28. Für die afrikanische Region veranstaltete das Amt im Jahr 2021 einen dreiwöchigen virtuellen Schulungskurs zum Thema „Multinationale Unternehmen, Entwicklung und menschenwürdige Arbeit: der Ansatz der MNU-Erklärung“ für 40 Teilnehmer (von Regierungen, nationalen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden und Institutionen des sozialen Dialogs) aus den Mitgliedsstaaten der Westafrikanischen Wirtschafts- und Währungsunion. Ein Folge-Webinar im Jahr 2022 sollte den Teilnehmern helfen, die nächsten Schritte auf nationaler Ebene zu unternehmen.
29. Im Februar 2022 veröffentlichten die IAO und die IOE ein gemeinsam entwickeltes [Selbstbewertungsinstrument](#) für Unternehmen in drei Sprachen, das auf den Bestimmungen der MNU-Erklärung basiert. Das Instrument hilft Unternehmen, zu bewerten, wie weit ihre aktuellen Politiken und Praktiken mit den Grundsätzen der MNU-Erklärung übereinstimmen, und ermuntert die Unternehmensleitungen zu substanziellen Konsultationen mit den Arbeitnehmern oder ihren Verbänden in diesem Prozess der Bewertung und Ermittlung verbesserungswürdiger Bereiche. Das Selbstbewertungsinstrument deckt alle Bereiche der MNU-Erklärung ab und verweist Benutzer für zusätzliche Informationen zu bestimmten Themen an den IAO-Helpdesk.
30. Die Arbeit des Amtes zu Löhnen und Arbeitsbedingungen trug auch dazu bei, dass die Lieferketten als Ansatzpunkt für die Verwirklichung menschenwürdiger Arbeit dienten. Im Rahmen eines Projekts zur Stärkung der Kapazität von Regierungen und Sozialpartnern dafür, [angemessene Lohnniveaus](#) auszuhandeln und zu setzen, entwickelte die IAO Indikatoren und Methodiken, um die Bedürfnisse von Arbeitnehmern und ihren Familien sowie andere wirtschaftliche Faktoren zu schätzen. Im Rahmen des Projekts wurden Studien erstellt und Kapazitäten für die Festlegung angemessener Löhne in Äthiopien, Costa Rica, Indien, Indonesien und Vietnam aufgebaut, auch in Lieferketten, wobei der Schwerpunkt auf dem Bananen-, dem Kaffee- und dem Teesektor lag.
31. Zu den thematischen Informationen, die sich an Unternehmen richteten, zählten aktuelle Broschüren wie [Nine Business Practices for Improving Safety and Health Through Supply Chains and Building a Culture of Prevention and Protection](#), die in Zusammenarbeit mit dem Globalen Pakt der Vereinten Nationen (UN) entwickelt wurden. Zu den weiteren Ressourcen für Unternehmen zum Thema Lieferketten zählten die [Leitlinien für Lieferanten zur Verhinderung, Erkennung und Bekämpfung von Kinderarbeit](#) der IAO-Kinderarbeitsplattform. Ein Kurzdossier zu den [Leitlinien der MNU-Erklärung](#) zur Bekämpfung der Ursachen von Kinderarbeit wurde für eine spezielle Sitzung über Lieferketten auf der 5. Weltkonferenz zur Beseitigung von Kinderarbeit 2022 in Durban erstellt.

► Wirksame Förderarbeit für menschenwürdige Arbeit in globalen Lieferketten

32. Im Rahmen des Aktionsprogramms wurde wirksame Förderarbeit zugunsten menschenwürdiger Arbeit in globalen Lieferketten im Sinne eines wirksamen Dialogs und wirksamer Maßnahmen der IAO und ihrer Mitgliedsgruppen zur Förderung menschenwürdiger Arbeit in Lieferketten definiert, wobei der Schwerpunkt auf Ländern und Sektoren mit erheblichen Defiziten in Bezug auf menschenwürdige Arbeit lag. Die Ergebnisse konzentrierten sich auf Förderarbeit und Kommunikation zu zentralen grundsatzpolitischen Botschaften, insbesondere zu den grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit, zu fairen Einstellungsverfahren, zum Arbeitsschutz und zu Fragen der Arbeitsbedingungen, einschließlich der Förderung der Ratifizierung und wirksamen Durchführung bestimmter Übereinkommen. Dieser Aktionsbereich umfasst – auf Nachfrage – auch die Unterstützung eines wirksamen nationalen und grenzüberschreitenden sozialen Dialogs.
33. Wie in der Vorlage *Gap analysis of ILO normative and non-normative measures to ensure decent work in supply chains* festgestellt, gelten die ratifizierten Übereinkommen, Protokolle und Empfehlungen für Arbeitnehmer unabhängig von der Beziehung in der Lieferkette. Im Allgemeinen war die Arbeit des Amtes zur Förderung der Ratifizierung und wirksamen Umsetzung nicht speziell von dem Aktionsprogramm abhängig. In vielen Fällen fielen die engsten Verbindungen zwischen IAO-Normen und der Arbeit in Lieferketten in den Bereich der handelsbezogenen Politikberatung und fachlichen Unterstützung.
34. Ein beträchtlicher Teil der Arbeit des Aktionsprogramms in diesem Aktionsbereich entsprach der regulären Arbeit des Amtes zur Förderung internationaler Arbeitsnormen oder überschchnitt sich mit anderen Kampagnen. So begann das Amt beispielsweise mit der Vorbereitung einer großen Ratifizierungskampagne für das Übereinkommen (Nr. 155) über den Arbeitsschutz, 1981, und das Übereinkommen (Nr. 187) über den Förderungsrahmen für den Arbeitsschutz, 2006, im Vorfeld und im Anschluss an die Annahme der [Entschließung zur Aufnahme eines sicheren und gesunden Arbeitsumfelds in das IAO-Rahmenwerk grundlegender Prinzipien und Rechte bei der Arbeit](#) auf der 110. Tagung (2022) der Internationalen Arbeitskonferenz.
35. Das Aktionsprogramm umfasste einen spezifischen Beitrag zur Förderung der Ratifizierung und Durchführung des Übereinkommens (Nr. 144) über dreigliedrige Beratungen (internationale Arbeitsnormen), 1976, der Empfehlung (Nr. 113) betreffend die Beratung in einzelnen Wirtschaftszweigen und im gesamtstaatlichen Rahmen, 1960, und der Empfehlung (Nr. 152) betreffend dreigliedrige Beratungen (Tätigkeiten der Internationalen Arbeitsorganisation), 1976. Hauptaktionsmittel zu diesem Zweck waren die Förderung der MNU-Erklärung durch das Amt und fachliche Unterstützung der Mitgliedstaaten bei der Einrichtung nationaler Anlaufstellen oder ähnlicher Prozesse im Anschluss an dreigliedrigen sozialen Dialog, wie im Übereinkommen Nr. 144 dargelegt.
36. Das Aktionsprogramm sah die Förderung der Allgemeinen IAO-Grundsätze und operativen Leitlinien für eine faire Anwerbung in IAO-Programmen der Entwicklungszusammenarbeit wie der [Fair Recruitment Initiative](#) vor. Dies erfolgte in Ländern wie Guatemala, Jordanien, Mexiko, Nepal, Tunesien, den Philippinen und Usbekistan und kam den Mitgliedsgruppen und Migranten zugute, die auf verschiedenen Ebenen von Lieferketten arbeiteten. Dabei konzentrierte sich die IAO auf verschiedene Sektoren und Lieferketten, beispielsweise die Landwirtschaft in Guatemala und Mexiko und die Bekleidungsindustrie in Jordanien und Nepal. Ein weiterer Programmteil konzentrierte sich auf die Erweiterung des Wissens und die Ausweitung der För-

derarbeit in Bezug auf die Rolle der [Arbeitsaufsicht](#) bei der Gewährleistung fairer Anwerbungen, einschließlich des Peer-to-Peer-Austauschs von Wissen. Ein fachliches Kurzdossier zum Thema [Arbeitsaufsicht und Überwachung der Anwerbung von Arbeitsmigranten](#) fließt derzeit in die Entwicklung von Schulungsmaterialien mit dem Turiner Zentrum ein.

37. Gleichermaßen wurde im Aktionsprogramm ein besonderes Augenmerk auf Themen im Zusammenhang mit fairer Anwerbung bei den Aktivitäten gelegt, die sich an Unternehmen richteten. Zu diesem Zweck arbeiteten die IAO-Projekte [REFRAME](#) und [FAIR](#) mit dem [Globalen Unternehmensnetzwerk gegen Zwangsarbeit](#) zusammen, um einen [Leitfaden für Unternehmen](#) über die Sorgfaltspflicht in Bezug auf faire Anwerbung zu erstellen; andere Projekte entwickelten ebenfalls landesspezifische [Instrumente](#) (nur in Spanisch verfügbar) zu diesem Thema. Das Amt veröffentlichte [Schulungsmaterial](#), um Unternehmen und Akteure des Privatsektors beim Verständnis und der Anwendung der Grundsätze der fairen Anwerbung in ihren Geschäftsprozessen und -abläufen zu unterstützen und anzuleiten.
38. Initiativen und Plattformen wie die [Kinderarbeitsplattform](#), das Globale Unternehmensnetzwerk gegen Zwangsarbeit und die [Allianz 8.7](#) waren wichtige Foren, um für die Bedeutung der Ratifizierung und wirksamen Durchführung internationaler Arbeitsnormen zu werben und das Bewusstsein dafür zu stärken sowie die Beziehung zwischen der Durchführung von Normen und menschenwürdiger Arbeit in Lieferketten zu verdeutlichen. Diese Bemühungen führten auch zu einer Ausweitung der Interaktion zwischen den Mitgliedsgruppen der IAO und anderen Akteuren und wirkten sich auf die Tagesordnung von Veranstaltungen aus, deren Profil sie schärften. Ein Beispiel hierfür war die [5. Weltkonferenz zur Beseitigung von Kinderarbeit](#), auf der mehrere Sitzungen dem Thema Lieferketten gewidmet waren. Anlässlich des Internationalen Jahres zur Beseitigung der Kinderarbeit haben Arbeitgeberverbände und Unternehmen über 100 [Zusagen](#) zur Bekämpfung von Kinderarbeit in einer Vielzahl von Lieferketten abgegeben – dies macht ein Drittel aller eingegangenen Verpflichtungen aus. In dem auf der Konferenz verabschiedeten [Aktionsaufruf von Durban](#) wurde eine Reihe von Maßnahmen zur Bekämpfung der Kinderarbeit und der Zwangsarbeit in Lieferketten gefordert.
39. Die MNU-Erklärung ist ein wertvolles Förderarbeits- und Kommunikationsinstrument, um den sozialen Dialog nach vorne zu bringen. Neben der Förderung des nationalen dreigliedrigen sozialen Dialogs ist sie in der Lage, den grenzüberschreitenden sozialen Dialog in Form eines Dialogs zwischen den Regierungen der Heimat- und Gastländer multinationaler Unternehmen sowie zwischen multinationalen Unternehmen und Arbeitnehmerverbänden zu fördern. Sie hat sich auch im Hinblick auf die Erfüllung der Sorgfaltspflicht der Unternehmen als relevant erwiesen, die in der MNU-Erklärung und in den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte festgeschrieben ist.

► Politikberatung und fachliche Unterstützung

40. In diesem Abschnitt werden die Politikberatung und die fachliche Unterstützung beschrieben, die für bestimmte Mitgliedsgruppen, Länder oder Akteure geleistet wird, häufig im Rahmen von Programmen für Entwicklungszusammenarbeit in Lieferketten.
41. Wie im Aktionsprogramm gefordert, organisiert die IAO jährlich eine Schulung zur MNU-Erklärung und ihren operativen Instrumenten für die nationalen Kontaktstellen für verantwortungsbewusstes unternehmerisches Handeln der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Die Schulung unterstützt die nationalen Kontaktstellen, die sich mit konkreten arbeitsbezogenen Fällen bei den Tätigkeiten von Unternehmen befassen, auch in

Bezug auf Lieferketten und Anforderungen zur Erfüllung der Sorgfaltspflicht. Die Schulung ermöglicht auch Dialoge zwischen Heimat- und Gastländern, indem sie den Austausch zwischen den nationalen Kontaktstellen und den nationalen Anlaufstellen zur Förderung der MNU-Erklärung erleichtert. Wie in dem Dokument „Fünf Jahre nach Annahme der überarbeiteten Dreigliedrigen Grundsatzerklärung über multinationale Unternehmen und Sozialpolitik: eine Bilanz“ (GB.346/POL/5) beschrieben, erleichterte die IAO auch sechs Verfahren für den sozialen Dialog zwischen Unternehmen und Gewerkschaften.

42. In Äthiopien, im Plurinationalen Staat Bolivien und in Tunesien wurden Schritte unternommen, SCORE-Schulungen in die Programme zur Lieferantentwicklung öffentlicher und privater Anbieter von Unternehmensdienstleistungen für kleine und mittlere Unternehmen zu integrieren, um die Produktivität, die Arbeitsbedingungen und die Anbindung an internationale Lieferketten zu verbessern. In Äthiopien erfolgte dies im Rahmen von [SIRAYE: ein Programm zur Förderung menschenwürdiger Arbeit und inklusiver Industrialisierung in Äthiopien](#), dem Programm auf der Grundlage des Konzepts für einheitliches Handeln der IAO („One ILO“), gegründet ursprünglich zur Unterstützung der Bekleidungs- und Textilbranche.
43. Die IAO hat Mitgliedsgruppen in mehr als 15 Ländern in erheblichem Umfang dabei unterstützt, ihre Fähigkeit zur Beseitigung von Kinder- und Zwangsarbeit zu stärken, indem sie Lieferketten als Ansatzpunkt zur Förderung menschenwürdiger Arbeit nutzte, unter anderem im Rahmen von Projekten wie [ACCEL Africa](#), [Entr'Alliance](#), [CLEAR Cotton](#) und [COTECCO](#). ACCEL Africa hat sich beispielsweise für die Organisation von Arbeitnehmern auf den unteren Ebenen der Tee- und Kaffeelieferketten eingesetzt, um Kinderarbeit zu verringern, die finanzielle Eingliederung von Arbeitnehmern in den vorgelagerten Bereichen der Baumwoll- und Goldlieferketten ausgeweitet und Strategien zur Sensibilisierung niederländischer Kaffeehändler entwickelt. In Usbekistan trug die [unparteiische Überwachung](#) durch die IAO dazu bei, dass während der Baumwollernte 2021 systeminhärente Kinderarbeit und Zwangsarbeit abgeschafft wurden. In Malaysia veröffentlichten die IAO und der Malaysian Rubber Council einen [praktischen Leitfaden für malaysische Arbeitgeber](#) zur Bekämpfung, Verhinderung und Beseitigung von Zwangsarbeit in der Kautschukindustrie als Teil des Programms [Nachhaltige Lieferketten zugunsten eines besseren Wiederaufbaus für die Zukunft](#).
44. Im Rahmen eines Projekts zur Förderung einer nachhaltigen und widerstandsfähigen [Natursteinindustrie in Rajasthan](#) wurde eine bundesstaatsweite Strategie zur Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Sektors entwickelt. In der Kaffeelieferkette in Honduras arbeitete ein Projekt mit Mitgliedsgruppen an der Entwicklung einer nationalen Strategie zur Beseitigung von Kinder- und Zwangsarbeit, während sich der Vision Zero Fund mit Mitgliedsgruppen um die [Verbesserung des Arbeitsschutzes](#) in der Kaffeelieferkette in Honduras und anderswo in Lateinamerika bemühte. In Kolumbien unterstützte die IAO die Schaffung von Raum für Dialog speziell für die Kaffeelieferkette, um menschenwürdige Arbeit und Produktivität in diesem Sektor zu fördern. Der Vision Zero Fund führte außerdem ein Projekt zur Verbesserung des Arbeitsschutzes in der Lieferkette von Tomaten und Chilischoten in Mexiko durch. Dieses Projekt befasste sich auch mit den Auswirkungen des durch den Klimawandel verursachten Hitzestresses auf die Sicherheit und Gesundheit von Arbeitnehmern.
45. In Namibia unterstützte das Amt das Namibian Maritime and Fisheries Institute bei der Organisation von Schulungen für [Arbeitsaufsichtsbeamte](#) zu grundlegenden Sicherheits- und anderen Themen, um die Beamten auf Kontrollen des Arbeitsschutzes und der Arbeitsbedingungen an Bord von Fischereifahrzeugen vorzubereiten, veranstaltete Workshops zur Sensibilisierung der Mitgliedsgruppen für das Übereinkommen (Nr. 188) über die Arbeit in der Fischerei, 2007, und half bei der Etablierung einer strategischen Sonderarbeitsgruppe für die Überwachung der Einhaltung von Rechtsvorschriften.

46. Die COVID-19-Pandemie führte dazu, dass die Schlüsselrolle der Beschäftigten im Transportsektor für das Funktionieren von Lieferketten verstärkt anerkannt wurde. Die Maßnahmen der Gesundheits- und Grenzschutzbehörden und anderer Stellen zur Verhinderung der Ausbreitung des Virus führten zu schwerwiegenden und lang anhaltenden Problemen im Zusammenhang mit menschenwürdiger Arbeit für Transportarbeiter. Reisebeschränkungen, Beschränkungen des Zugangs zu medizinischer Versorgung an Land in ausländischen Häfen und andere Maßnahmen verstießen gegen die Verpflichtungen der Staaten, die das IAO-Seearbeitsübereinkommen, 2006 (MLC, 2006), in der geänderten Fassung ratifiziert hatten. Das Amt arbeitete intensiv mit Mitgliedsstaaten und anderen UN-Sonderorganisationen zusammen, um die weltweite Aufmerksamkeit auf diese Verstöße zu lenken und die vollständige Einhaltung des Übereinkommens sicherzustellen. Das Amt setzt die Arbeit zum Schutz von Transportarbeitern in Lieferketten durch eine [Gemeinsame Aktionsgruppe](#) fort.
47. Die Pandemie trug dazu bei, neue Unterstützungsmaßnahmen und Änderungen an bestehenden Flaggschiffprogrammen in Lieferketten voranzubringen. Beispielsweise passte Better Work während der Pandemie seine Dienstleistungen auf Unternehmensebene an, um den sich ändernden Bedürfnissen der Mitgliedsgruppen gerecht zu werden, einschließlich einer stärkeren Konzentration auf den Arbeitsschutz. Mehrere IAO-Programme passten unter Verwendung neuer Technologie die Durchführungsmechanismen an, auch durch die Nutzung virtueller Technologien zur virtuellen Schulung Tausender von Unternehmen und zur Schulung von Mitgliedsgruppen, um die Erfassung von Unternehmen auszuweiten.
48. Die Pandemie rückte die Schwächen vieler Sozialschutzsysteme stärker ins Bewusstsein. Als Reaktion auf COVID-19 begann das Amt in enger Zusammenarbeit mit Wirtschafts- und Arbeitnehmerverbänden und nach dreigliedrigen Konsultationen über die Gestaltung und die Umsetzungsmodalitäten mit der Einführung von Einkommenssicherungssystemen für Arbeitnehmer und Fabriken im Bekleidungssektor in Bangladesch und Kambodscha.

► Partnerschaften und Politikkohärenz

49. Das Amt räumt der Politikkohärenz im multilateralen System seit einiger Zeit Priorität ein, doch ist die Kohärenz auf nationaler Ebene nicht weniger wichtig. Obwohl das Fehlen einer umfassenden Strategie der IAO für Lieferketten ihre Fähigkeit, eine führende Rolle zu übernehmen, bisweilen behindert hat, hat sich das Amt weiterhin aktiv engagiert, wenn sich geeignete Gelegenheiten boten, und die jüngsten Regulierungstendenzen zugunsten einer obligatorischen menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht boten dem Amt einige Gelegenheiten zur Förderung der Politikkohärenz. Derweil trug die Zusammenarbeit mit dem Privatsektor im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaften dazu bei, die Reichweite der IAO in Lieferketten zu vergrößern.
50. Mehrere multilaterale Foren eröffneten dem Amt Möglichkeiten zum Aufbau von Partnerschaften und zur Förderung der Politikkohärenz, auch wenn sie aufgrund der Pandemie manchmal geändert oder verschoben wurden. Dazu zählen das jährliche Forum der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte des Amtes des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR) sowie regionale Foren für Wirtschaft und Menschenrechte. Diese Foren, bei denen die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte im Mittelpunkt stehen, sind wichtige Veranstaltungen, um die Übereinstimmung zwischen den Leitprinzipien, den internationalen Arbeitsnormen und der MNU-Erklärung als Rahmen für die Interventionen der IAO in Lieferketten herauszustellen.

51. Ebenso nimmt das Amt regelmäßig an OECD-Foren zur Förderung von Sorgfaltspflichten und verantwortungsbewusstem unternehmerischem Handeln teil und leistet dort Beiträge. Auch wenn es in den Jahren 2020 und 2021 weniger Gelegenheiten gab, an öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen, hat das Amt weiterhin an jährlichen globalen Foren teilgenommen, die von der OECD zu verantwortungsbewusstem unternehmerischem Handeln und [Sorgfaltspflichten](#) in bestimmten Sektoren ausgerichtet wurden. Das Amt wird außerdem die Kollegen von der OECD mit seinem Fachwissen bei der Aktualisierung der *OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen* unterstützen.
52. Zusätzlich zu der gemeinsam mit dem OHCHR, der Europäischen Union und der OECD erstellten Broschüre *Responsible Business: Key Messages from International Instruments*, in der die wichtigsten internationalen Rahmenwerke im Zusammenhang mit Lieferketten erläutert werden, führte das gemeinsame Interesse an Politikkohärenz zur Entwicklung eines zusätzlichen Leitfadens für Mitgliedsgruppen mit der UN-Arbeitsgruppe für Unternehmenstätigkeit und Menschenrechte: *The linkages between international labour standards, the United Nations Guiding Principles on Business and Human Rights, and National Action Plans on Business and Human Rights*. Zu den weiteren Aspekten der Partnerschaft der IAO mit der OECD zählt ein Kapitel über Informalität und globale Wertschöpfungsketten in einem Bericht mit dem Titel „Informality: In Search of a New Social Contract“, der Ende 2022 veröffentlicht werden soll. Auf der Landesebene werden diese Partnerschaften mit dem OHCHR und der OECD durch Programme der Entwicklungszusammenarbeit zu verantwortungsbewusstem unternehmerischem Handeln weiter verstärkt, beispielsweise mit den weiter oben erwähnten.
53. In den Schlussfolgerungen der dreigliedrigen Sachverständigentagung zur Förderung menschenwürdiger Arbeit und zum Schutz der grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit für Arbeitnehmer in Ausfuhr-Freizonen wurde ein Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit und Koordinierung mit internationalen Organisationen gelegt. Die Zusammenarbeit mit der Handels- und Entwicklungskonferenz der Vereinten Nationen (UNCTAD) und dem Weltverband der Investitionsförderungsagenturen (WAIPA) war besonders produktiv. Die IAO und die UNCTAD führten eine Überprüfung der Arbeitspolitik in staatlich verwalteten Zonen durch (*Enhancing the Contribution of Export Processing Zones to SDG 8 on Decent Work and Inclusive Economic Growth: A review of 100 zones*), die auf dem öffentlichen Forum 2019 der Welthandelsorganisation vorgestellt wurde. Seitdem haben die IAO und die UNCTAD ihre Partnerschaft zur Unterstützung „nachhaltiger Zonen“ ausgeweitet, wobei die MNU-Erklärung als zentrales Instrument für die Einbeziehung von IAO-Mitgliedsgruppen in grundsatzpolitische Diskussionen über Ausfuhr-Freizonen genutzt wurde.
54. In ähnlicher Weise hat die IAO seit der Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit der WAIPA im Jahr 2016 diese Beziehung in Bezug auf Ausfuhr-Freizonen ausgebaut und erweitert. Die MNU-Erklärung bildete die Grundlage für einen Kurs zur Investitionsförderung, wobei ähnliche Organisationen mit der UNCTAD, der WAIPA und anderen Akteuren zusammenarbeiten, um Leitlinien zu der Frage zu entwickeln, wie die Auswirkungen ausländischer Direktinvestitionen auf die Entwicklung verbessert werden können, auch in Ausfuhr-Freizonen.
55. Wie bereits erwähnt, eröffneten sich durch die verstärkte Aufmerksamkeit, die der Sorgfaltspflicht gewidmet wird, Möglichkeiten, die Ziele des Aktionsprogramms voranzutreiben, was die Kapazitätsentwicklung der Mitgliedsgruppen und auch die Zusammenarbeit mit dem Privatsektor, darunter multinationale Unternehmen, betrifft; zu diesem Zweck hat das Amt auch mit der Wissenschaft zusammengearbeitet. Beispielsweise hat das Pariser Institut für politische Studien mit Unterstützung der IAO zwei [internationale Tagungen zum sozialen Dialog](#) (nur in Französisch verfügbar) veranstaltet, wobei auf der Veranstaltung im Jahr 2021 die Rolle des grenzüberschreitenden sozialen Dialogs in Bezug auf die Sorgfaltspflicht und

gerechte Übergänge untersucht wurde. Weitere Kooperationen mit der Wissenschaft umfassten eine [Konferenz und einen Bericht](#) (nur in Französisch verfügbar) über die Umsetzung des französischen Gesetzes zur Fürsorgepflicht (*devoir de vigilance*) von 2017.

56. Das Amt entwickelt derzeit sektorspezifische Schulungen zur Sorgfaltspflicht für Akteure in Lieferketten in bestimmten Sektoren, beispielsweise Gold. Das Amt ist auch neue öffentlich-private Partnerschaften eingegangen, die sich mit den Arbeitsbedingungen in nationalen und globalen Lieferketten auf der Landesebene befassen. Öffentlich-private Partnerschaften mit [Ferrero](#) und [CAOBISCO](#) haben zur Umsetzung kooperativer Ansätze zur Bekämpfung von Kinderarbeit beigetragen, indem Bemühungen des Privatsektors mit bestehenden und zukünftigen nationalen Programmen zur Bekämpfung von Kinderarbeit in der Türkei verknüpft wurden. Auch das Projekt ACCEL-Afrika arbeitet mit nationalen Krankenkassen, Genossenschaften und dem Privatsektor zusammen, um die allgemeine Gesundheitsversorgung für Kakao-bauern auszuweiten, und wird die Auswirkungen auf die Kinderarbeit bewerten.
57. Das Amt vertieft weiterhin seine Zusammenarbeit mit dem Privatsektor – auch mit kleinen und mittleren Unternehmen – und anderen Organisationen durch die Kinderarbeitsplattform, das Globale Unternehmensnetzwerk der IAO gegen Zwangsarbeit, die Allianz 8.7 und die [Internationale Koalition für Entgeltgleichheit \(EPIC\)](#).

► Abschließende Bemerkungen

58. Das Aktionsprogramm wurde als ein Koordinierungsrahmen für die Arbeit der IAO im Bereich der menschenwürdigen Arbeit in globalen Lieferketten konzipiert, mit dem Ziel, einen fokussierten und gezielten Ansatz für einheitliches Handeln der IAO („One ILO“) zu bieten. Wie bereits erwähnt, betrafen die im Aktionsprogramm aufgeführten Arbeitsergebnisse den größten Teil der regulären Arbeit der IAO zur Unterstützung der Mitgliedsgruppen. Einige Arbeiten wie die Förderung bestimmter internationaler Arbeitsnormen wären zwar auch unabhängig vom Aktionsprogramm durchgeführt worden, doch gab es zusätzliche Impulse. Darüber hinaus bedeutete der übergreifende Charakter von Fragen im Zusammenhang mit menschenwürdiger Arbeit in Lieferketten, dass sich viele, wenn nicht alle Grundsatzressorts der IAO entweder ausdrücklich mit Lieferketten befassten oder Arbeiten durchführten, die die Ziele des Aktionsprogramms ergänzten.
59. Die Koordinierungsbemühungen, einschließlich der Bildung von Arbeitsgruppen, die vom Büro der Stellvertretenden Generaldirektorin für Grundsatzfragen unterstützt wurden, trugen Früchte in Form einer verstärkten hauptabteilungsübergreifenden Koordinierung, mit mehreren Bemühungen um die Entwicklung koordinierter Projektvorschläge nach dem Vorbild des integrierten Ansatzes „One ILO“-SIRAYE und intensiverer Kommunikation zwischen den verschiedenen Grundsatzressorts und Flaggschiffprogrammen. Beispielsweise arbeiteten Projekte im Elektroniksektor Vietnams mit Better Work Vietnam zusammen, um dessen [Beratungsansatz](#) und ausgewählte Instrumente aus dem Bekleidungssektor an die Elektronikindustrie anzupassen. Andernorts ging die Dynamik durch die COVID-19-Pandemie ein Stück weit verloren, weil das Amt seinen Schwerpunkt auf die Unterstützung der Mitgliedsgruppen bei der COVID-19-Bekämpfung und später bei der wirtschaftlichen Erholung verlagerte.
60. Der Zeitpunkt der Fachtagung über die Verwirklichung menschenwürdiger Arbeit in globalen Lieferketten, auf der kurz vor der Verhängung von Lockdowns in einem Großteil der Welt keine Schlussfolgerungen erzielt werden konnten, und die Verzögerung der Befassung des Verwaltungsrats mit diesem Thema bis März 2021 waren für die Unterstützung und die weitere Insti-

tionalisierung eines Ansatzes für einheitliches Handeln der IAO („One ILO“) zur Förderung menschenwürdiger Arbeit in Lieferketten nicht förderlich. Dessen ungeachtet bestätigte eine unabhängige Halbzeitevaluierung (2022) des Programms „One ILO“-SIRAYE, dass es dank seines Ansatzes auf viele Herausforderungen gleichzeitig reagieren und Synergien zwischen den Komponenten wirksam nutzen konnte, und stellte fest, dass die Beteiligten die Art und Weise der Betrachtung der zahlreichen Interventionen in ihrer Gesamtheit zu schätzen wussten. Ein Defizit, das festgestellt wurde, war das Fehlen einer formellen globalen Struktur für die Koordination, die alle Hauptabteilungen auf der Ebene der Zentrale und das Landesteam einschließt, sodass die gewonnenen Erkenntnisse und bewährten Verfahren auf künftige Programme auf der Grundlage des Ansatzes für einheitliches Handeln der IAO („One ILO“) übertragen werden könnten. Letzten Endes empfahl die Evaluierung, dass die organisatorischen Erkenntnisse aus dem Ansatz für einheitliches Handeln der IAO („One ILO“) genutzt und in der gesamten IAO verbreitet werden sollten.

61. Auf der Grundlage des Projekts „One ILO“-SIRAYE und des Ansatzes des Vision Zero Fund verkörpert die Gestaltung des 2021 in fünf Ländern und Sektoren gestarteten Projekts Nachhaltige Lieferketten zugunsten eines besseren Wiederaufbaus für die Zukunft am ehesten den im Zwischenbericht vorgeschlagenen Ansatz von Forschung und gemeinsamen Aktionen, weil es das Spektrum der Defizite und Chancen in Bezug auf menschenwürdige Arbeit in einem bestimmten Sektor berücksichtigt, Akteure für den sozialen Dialog auf allen Ebenen zusammenbringt und sie bei der Entwicklung gemeinsamer Strategien zur Förderung menschenwürdiger Arbeit unterstützt. Mit Blick auf den Arbeitsschutz in globalen Lieferketten hat der Vision Zero Fund weiterhin solide Argumente für den kritischen Bedarf an Daten als Grundlage für gemeinsame Aktionen geliefert. Mit ihrer Generierung könnte begonnen werden, wenn die IAO-Methode zur Erfassung von Lieferketten als Standardinstrument eingesetzt wird.
62. Die Annahme des Rechts auf ein sicheres und gesundes Arbeitsumfeld als fünftes grundlegendes Prinzip und Recht bei der Arbeit hat das Potenzial, den politischen und programmatischen Rahmen für die Arbeit der IAO im Bereich der Lieferketten neu auszurichten. Während bestehende Partnerschaftsinitiativen und -plattformen für Lieferketten die Wechselbeziehung zwischen den grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit betonen, haben Kinderarbeit und Zwangsarbeit mit wenigen Ausnahmen für die Geber weiterhin Priorität. Deutlich weniger Aufmerksamkeit wurde dem Recht auf Vereinigungsfreiheit und der effektiven Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen als befähigenden Rechten gewidmet. Andererseits hatte das Amt – zum Teil aufgrund der Tatsache, dass die Pandemie schwache Sozialschutzsysteme als Hauptrisikofaktor für Volkswirtschaften und Gesellschaften aufgedeckt hat – mehr Raum, um den universellen Sozialschutz als Kernziel zu fördern.
63. Obwohl die IAO noch keinen einheitlichen Ansatz für ihre Arbeit im Bereich der Lieferketten verfolgt, sind die Tagung und der Bericht der dreigliedrigen Arbeitsgruppe über Optionen zur Gewährleistung menschenwürdiger Arbeit in Lieferketten (GB.346/INS/6) vielversprechend, insbesondere wenn sie auf der gegenwärtigen Tagung des Verwaltungsrats gebilligt werden. Die Bausteine der dreigliedrigen Arbeitsgruppe zu Lieferketten, insbesondere die nicht normativen Elemente, entsprechen der Logik der Vorschläge des Amtes von 2019 für das „weitere Vorgehen“, weil sie den Schwerpunkt auf eine koordinierte Forschungsagenda und Datengenerierung, die Berücksichtigung aller Ebenen einer Lieferkette, die Anerkennung der Notwendigkeit gemeinsamer Aktionen und die Unterstützung einer kohärenten Ressourcenmobilisierung legen. Die Bausteine spiegeln breitere Veränderungen im multilateralen System und in der Arbeitswelt seit 2016 wider und gehen über das Aktionsprogramm hinaus, was die Handelspolitik als Instrument zur Förderung menschenwürdiger Arbeit in Lieferketten betrifft. In der Praxis hatte sich die Arbeit des Amtes in Bezug auf Lieferketten bereits in diese Richtung

entwickelt – mit seiner Forschungsagenda zu Handel und menschenwürdiger Arbeit und weiteren Programmen, die sich auf den Strukturwandel, Handel und sektorale Strategien konzentrieren. Wichtig ist, dass in den Bausteinen auch die Notwendigkeit einer starken Verbindung zwischen dem Aufsichtssystem, der Entwicklungszusammenarbeit und der Forschung deutlicher zum Ausdruck kommt.

- 64.** Da die IAO nun die nächsten Schritte für ihre Arbeit zur Förderung menschenwürdiger Arbeit in Lieferketten anvisiert, begrüßt das Amt Leitvorgaben durch den Verwaltungsrat, um sicherzustellen, dass die operativen Ressourcen und die Strategie den Ambitionen der Organisation angemessen sind und dass die diversen Tätigkeiten der IAO zu Lieferketten zu Gesamtergebnissen führen, die größer sind als lediglich die Summe ihrer Teile.